

EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHE GEMEINDE (BAPTISTEN)



# NEWS LETTER

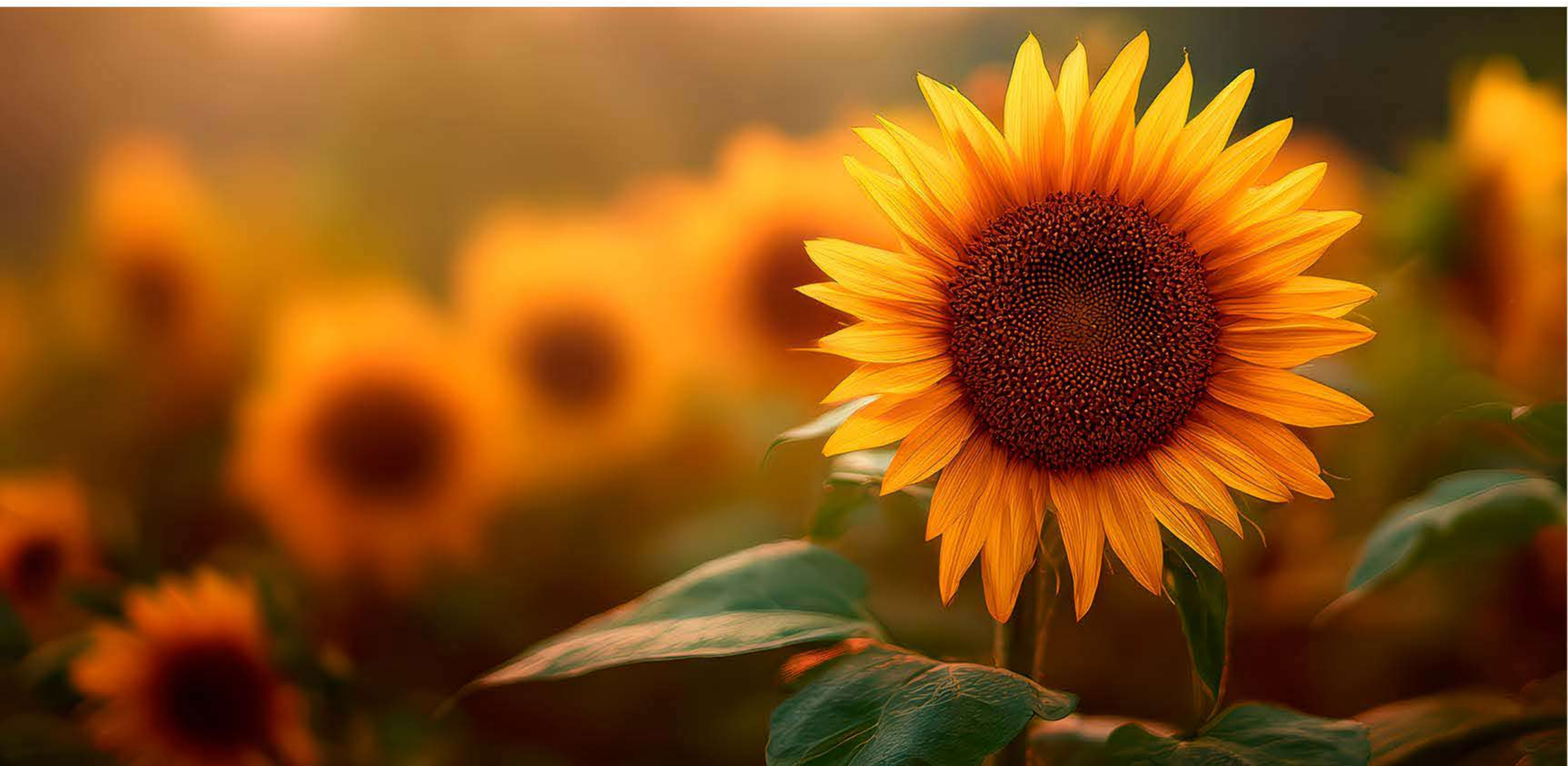
## Themenübersicht April 2026

Wort zur Bibel | Karwoche | Jahreshauptversammlung Teil 2 |  
Mitarbeiterschulung Frühjahrsputz | Kita Senfkornbande | neuer Kinderraum |  
Geistliche Übungen | Termine

### Monatsandacht April 2026

Jesus spricht zu Thomas: Weil du  
mich gesehen hast,  
darum glaubst du? Selig sind, die  
nicht sehen und doch glauben!

Johannes 20,29



# „Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!“

Das ist einfach nicht fair! Den „ungläubigen Thomas“ nennt man ihn. Dabei war er doch nur kurz weg gewesen. Am Abend des ersten Wochentages hatten sich einige Jünger versammelt. Die Lage war sehr verwirrend: Erst das Grauen der Kreuzigung, dann am dritten Tag plötzlich das leere Grab. Die Jünger hatten von Maria Magdalena erfahren, dass Jesus ihr erschienen sei. Jetzt kamen sie zusammen und verriegelten die Türen. Die Situation war zu unsicher. Schwer einzuschätzen. Wem sollte man vertrauen? Wen oder was hatte Maria gesehen? Sollte man ihr glauben oder besser den eigenen Augen trauen, obwohl es eigentlich nichts zu sehen gab? Von einem Jünger hieß es, dass er in der leeren Grabkammer „sah und glaubte“ (Joh 20,8). Aber was hatte jener dort gesehen? Und vor allem: Was und wie glaubte er? Fragen über Fragen. Kein Wunder, dass sich die Jünger trafen. Wer wollte in so einer unsicheren Situation schon allein sein? Einer fehlte jedoch: Thomas. Wir wissen nicht, warum. Vielleicht hatte er einfach etwas anderes vor. Oder er wollte in seiner Trauer über den Tod Jesu lieber allein sein. Jedenfalls war er nicht dabei, als etwas ganz und gar Unerwartetes geschah. Jesus war plötzlich mitten unter ihnen. Wie er leibt und lebt! Nein, vielleicht nicht ganz so wie früher, aber doch als der Gekreuzigte. Seine Wunden waren deutlich zu sehen. Tatsächlich. Er war es. „Friede sei mit euch“, sagte er zu ihnen.

*„Thomas aber, einer der Zwölf, der Zwillings genannt wird, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Da sagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ich nicht in seinen Händen die Nägelmale sehe und lege meinen Finger in die Nägelmale und lege meine Hand in seine Seite, kann ich's nicht glauben“ (Joh 20,25).*

Spricht so ein Zweifler? Vielleicht eher ein Forscher. Thomas wollte selbst sehen und fühlen, was die Worte der anderen Jünger bezeugten, aber nicht beweisen konnten. Er verließ sich nicht auf Hörensagen und Fremdb Berichte, sondern wollte sich mit eigenen Augen und eigener Hand einen Eindruck verschaffen. Wie seine Mitjünger reagierten, ist nicht überliefert. Jedenfalls hatte Thomas mit seinen Fragen weiterhin einen

Platz in ihrer Mitte. Eine Woche später, beim nächsten Jüngertreffen, war er wieder mit dabei. Und schon wieder kam Jesus in ihre Mitte. Dieses Mal verpassten sich Thomas und Jesus nicht. Der Jünger durfte schauen und berühren. Ob er das tat, sagt die Geschichte nicht. „Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du?“, fragt Jesus. Die Begegnung mit dem Auferstandenen hinterlässt einen tiefen Eindruck bei Thomas. Die Begegnung und die Worte Jesu wecken seinen Glauben und rufen die Worte eines alten Bekenntnisses (vgl. Ps 35,23) neu hervor: „Mein Herr und mein Gott!“, sagt Thomas. Das ist der Höhepunkt des ganzen Evangeliums. Höher geht es im Glauben nicht, als dass ein Mensch Jesus Christus ganz persönlich als seinen Herrn und seinen Gott bekennt. Thomas erkennt, was nur mit den Augen des Herzens erkannt werden kann: Der Auferstandene ist weiterhin der Gekreuzigte, in dem das Heil liegt.

Als Nachzügler hatte Thomas die Chance bekommen, Jesus zu sehen. Als der „ungläubige Thomas“ sollte er nicht in die Geschichte eingehen, sondern als der hörende, sehende, glaubende und bekennende Thomas. Doch wie soll es für all jene Menschen weitergehen, die damals nicht dabei waren, nicht gesehen haben und doch zu allen Zeiten zum Glauben gerufen werden? Für sie gilt die Seligpreisung: „**Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!**“ Ist das eine Kritik an jenen, die selbst genau sehen wollen? Nicht unbedingt. Auch der Glaube der späteren Generationen darf fragen und muss sich nicht nur auf Überlieferung und Hörensagen verlassen. „Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen“, verheißt Jesus im Matthäusevangelium 18,20. Er ist auch heute mittendrin. Zwar können heutige Menschen nicht in gleicher Weise wie Thomas sehen und tasten, aber sie können Jesus begegnen und Gottes Wort hören. Wo der Gekreuzigte als der Auferstandene verkündigt wird, werden Menschen seine Stimme hören. Glaube wird entstehen, und sie werden sich zu Jesus Christus bekennen: „Mein Herr und mein Gott!“

*Prof. Dr. Carsten Claußen, Professor für Neues Testament an der Theologischen Hochschule Elstal*

# „Bleibet hier und wachet mit mir, wachet und betet“

Wachet und betet – dieser Aufforderung wollen wir als Gemeinde folgen:

Von Gründonnerstag 19 Uhr bis zum  
Ostergottedienst am Sonntag, 10.30 Uhr,  
soll eine Gebetskette gespannt werden,  
die möglichst ohne  
Unterbrechung hält.



Viele haben gute Erfahrungen damit gemacht, zu Hause diese eine Stunde zu beten, andere finden es besonders schön, dazu in die Gemeinde zu kommen – beides ist möglich. Wer mitbeten möchte, trägt sich in eine Liste mit dem gewünschten Zeitfenster ein. Sie hängt an unserer Pinnwand im Foyer.

## Einladung zur Jahreshauptversammlung Teil 2

**Mittwoch, 22.04.2026 um 19.00 Uhr**

Wir möchten ganz besonders dich, wie auch jedes Mitglied der Gemeinde, zu dieser wichtigen Jahresversammlung einladen. Neben dem Kassenbericht und der Haushaltsplanung für 2026 werden wir über die Änderung der Verfassung zum Thema „Mitgliedschaft“ abstimmen. Wir möchten diese wichtigen Anliegen zusammen mit dir entscheiden.

### *Die Gemeindeleitung*

Die Tagesordnung für unsere Mitgliederversammlung hängt bereits am weißen Brett:

1. Wahl Protokollant-in
2. Verlesen und Annahme von Protokollen
3. Mitgliederbewegungen (Statistik)
4. Kassenbericht 2025 und Entlastung des Kassierers
5. Haushaltsvoranschlag 2026
6. Abstimmung zur Mitgliedschaft
7. Baumaßnahmen
8. Infos aus der Gemeindeleitung
9. Verschiedenes (bitte vorher anmelden)

# Jede und jeder kann's: Mitarbeiten – aber wie und wo?

Keine Angst, hier geht es nicht um lästige Listen, in die du dich eintragen sollst. Wenn du die Predigten der letzten Wochen verfolgt hast, dann weißt du jetzt, dass DU ein wichtiger Baustein in der Gemeinde Jesu bist. Ja, DU! Für manche bedeutet es, ein Amt oder Dienst in unserer Gemeinde auszufüllen. Für andere kann es sein, dass Gott die Kräfte oder Gaben woanders eingesetzt haben will. Ich wünsche dir, dass du deinen Platz gefunden hast oder noch findest. Es ist ein gutes Lebensgefühl und erfüllend, wenn du feststellen kannst, dass du zur richtigen Zeit am richtigen Ort bist.

*Gabi Neubauer*

## Sei dabei! Mitarbeiterschulung am 17. und 18. April!

Ob Gottesdienst, Hauskreis, Seniorenstunde – es gibt viele Veranstaltungen in unserer Gemeinde, bei denen das Wort Gottes im Mittelpunkt steht. Darüber freuen wir uns, denn Jesus ist durch sein Wort (er ist das Wort) und seinen Geist gegenwärtig unter uns.

Am 17. und 18. April wollen wir uns Gedanken darüber machen, wie wir eine Andacht oder Bibelarbeit vorbereiten können. Die Bibel wurde in einem Zeitraum von 2000 Jahren offenbart. Die letzte Offenbarung ist auch schon fast 2000 Jahre alt. Gott hat sich seinem Volk in einem bestimmten kulturellen und historischen Kontext offenbart.

An diesem Wochenende wollen wir uns darüber Gedanken machen, wie wir die Bedeutung des Wortes Gottes aus dem damaligen Kontext in unsere Zeit übersetzen können, so dass unsere Andachten und Bibelarbeiten nicht beliebig wirken, sondern das Wort Gottes in unsere Zeit erklingen lassen.

Wenn du dabei sein möchtest, trage dich bitte in die Liste am weißen Brett ein.

# Herzliche Einladung zu unseren Bibelstunden mit veränderter Uhrzeit: 19.00 Uhr

Nach Ostern setzen wir unsere Bibelstundenreihe wieder fort. Vor den geistlichen Übungen hatten wir bereits drei Begegnungen zum Thema „Endzeit“. Am 15. April, um 19.00 Uhr, setzen wir unsere Reihe mit dem Studium des Buches der Offenbarung fort.

Das Buch der Offenbarung ist gerade in unseren Zeiten sehr wichtig, aber nicht einfach zu deuten und zu verstehen. Wenn du dein Bibelwissen vertiefen möchtest und die endzeitlichen Zusammenhänge verstehen möchtest, bist du herzlich eingeladen.

*Pastor Johann Vollbracht*

## Frühjahrsputz und Gartenarbeit am 25. April ab 10 Uhr

Alle Jahre wieder ist es so weit: Wir starten eine gemeinsame **Putzaktion** und unseren **Garteneinsatz**. Ihr dürft wählen: drinnen oder draußen – viele Hände schaffen viel!

Auch die Kita-Eltern werden an diesem Tag wieder draußen im Garten fleißig sein. Wir wollen mittags gemeinsam essen und uns hoffentlich bei gutem Wetter freuen, über alles, was wir geschafft haben.

**Einfach kommen und mit anpacken! Zeit: 10 bis ca. 15 Uhr**





Bitte merkt euch schon mal den nächsten Termin für unser **Familientreff** vor und ladet gern dazu ein:

9. Mai, wie immer von 15 bis 18 Uhr!

## Hoffnung legt an!

Mit diesen Worten sind alle Interessierten eingeladen, im Juni das Missionsschiff „Logos Hope“ in Hamburg zu besuchen. Infos haben Wolf und Monika Sp.v.B.



# Der lange Weg zum neuen Kinderraum – „Auf einmal kam mir der Putz von der halben Wand entgegen“



*Der neue Kinderraum –*

*wer hätte gedacht, dass er so schön wird? Und jetzt gibt es sogar eine Lese-Ecke für kleine Bücherwürmer*

„Ohhh, wie schön!“ – alle waren sich einig über den neuen Kinderraum unserer Gemeinde. Gleich danach kam meist ein verblüfftes: „Wie ist es jetzt hell hier!“ Und eins schien klar: Auch die Fenster müssen neu sein.

Sind sie nicht. Der Eindruck kommt von den hellen Farben und einem raffinierten Beleuchtungskonzept, das Bau-Teamer Jonas ausgetüftelt hat. Er war für die neue Decke verantwortlich, hat sie gezeichnet, das Material zusammengestellt und dann mit einigen Mitstreitern den Plan umgesetzt. „Unter die alte Decke haben wir eine Metallkonstruktion gehängt, eine Schalldämmung eingezogen und auch die komplett neue Elektrik ist dort verlegt“, erklärt er. Doch von alledem sieht man nichts. Denn den Abschluss bilden noch einmal Akustikplatten, die alle Technik verdecken. Auch die Lampen sind so integriert, dass nichts rausguckt – nur das Licht natürlich. Es strahlt gleichmäßig nach unten. Und noch ein optischer Clou versteckt sich unter den Faserplatten: eine umlaufende Lichtleiste, die für eine indirekte Beleuchtung sorgt.

„Die Akustikplatten schlucken auch etwas vom Nachhall im Raum. Aber wie viel leiser es nun ist, kann ich eigentlich gar nicht beurteilen. Man hat ja nicht den direkten Vergleich“, meint Jonas. Elke müsste es wissen, leitet sie doch seit Jahrzehnten dort den Kindergottesdienst. Aber sie stimmt Jonas zu: „Ich kann es auch nicht genau sagen, der Geräuschpegel fühlt sich jedenfalls angenehm an.“ Sie freut sich vor allem über die Klarheit und Weite, die der Raum jetzt ausstrahlt. Und über die neuen Türen. Gerhard hat sie gebaut: mit jeweils drei kleinen Fenstern, die Rahmen passend zu den Farben im Raum.

Dass der Kinderraum jetzt deutlich größer wirkt, liegt unter anderem daran, dass der klobige Schacht für die Heizungskanäle zurückgebaut wurde. Unser etwas angejahrtes Heizsystem war einmal hypermodern: Von der Heizung führten Rohre die Warmluft in alle Räume, wo sie durch Lüftungsgitter ausströmte. Nur noch die Leitung zum Kirchsaal ist übrig geblieben (nebenbei bemerkt: deshalb zieht es da immer so), und mit nur einem Luftrohr konnte der Schacht nun deutlich kleiner ausfallen. Auch die alten Lüftungsgitter zum Gemeinschaftsraum nebenan wurden geschlossen. Doch in der frühen Bauphase klafften dort erst einmal mächtige Löcher in der Wand.

„An dem Punkt konnte ich mir kaum vorstellen, dass es einmal so schön werden würde“, sagt Jonas. „Aber solche Momente muss man einfach aushalten.“ Dazu kam noch, dass der Putz an der gegenüberliegenden Wand viel bröseliger war als erwartet. Paul war dort als Helfer im Einsatz und wollte eigentlich nur ein paar Risse zuspachteln und vorab ein paar kleine Stellen abklopfen, die ein bisschen lose schienen. „Auf einmal kam mir der Putz von der halben Wand entgegen“, erinnert er sich.

Solche Überraschungen waren auch deshalb problematisch, weil das Bauteam und seine Helfer immer rechtzeitig fertig sein mussten, ehe wieder die Profis anrückten. Denn manches war nicht allein zu stemmen, da mussten Baufirmen ran. Jonas erklärt: „Den Zeitplan hatte Olli im Blick. Bei ihm lag diesmal die Gesamtverantwortung für das Projekt, wozu auch Kostenberechnung, Planung, Organisation und die Koordinierung der Arbeiten gehörten. Alles musste aufeinander abgestimmt sein, das war teilweise recht kompliziert.“

Clever geplant war es, den neuer Kunststoffboden ganz zum Schluss zu verlegen. „Das hat uns vieles einfacher gemacht: Wir mussten nichts abdecken, nicht aufpassen, dass wir nichts vollkleckern oder keine

Schrammen machen“, sagt Jonas. „Der neue Bodenbelag ist zertifiziert für den Einsatz in Kitas – das ist wichtig, weil sich im Kinderraum auch unsere Krabbelkäfer treffen und für die Kleinen muss es eben besonders hygienisch und schadstoffarm sein.“ Der Boden ist der gleiche, der neu in unserer Kita liegt und es ist auch dieselbe Firma, die ihn verlegt hat.

Das Bau-Team – neben Jonas sind das noch Martin, Olli und Torsten – hat schon die nächste Planung im Blick: eine neue Frontwand im Kirchsaal. Sie sind froh über jeden Helfer, für die Zukunft ebenso wie im Rückblick: „Wir waren alle zusammen ein tolles Team.“ Und weitere Helfer sind immer willkommen. „Man arbeitet ja nicht nur“, sagt Jonas. „Man lernt sich auch immer besser kennen und jedes Projekt schweißt die ganze Gruppe zusammen.“ Die Arbeit geht ihnen so schnell nicht aus: Derzeit stehen 30 Bauvorhaben auf ihrer Liste. Da gibt es reichlich Möglichkeiten, mit anzupacken. Doch jetzt sollten alle Bauleute erst noch mal die Freude über ihr gelungenes Projekt genießen.

Und wie finden die Kinder ihren neuen Raum? Natürlich super. Emil, unser kluges Köpfchen, verrät seinen Lieblingsplatz: „Am besten finde ich die Lese-Ecke.“ Die gab es vorher auch nicht.

*Angela Schumann-Philipp*



*Start der Bauarbeiten war am 16. August 2025. Nachdem der alte Schacht für die Warmluftrohre abgebaut war, klafften zum Nebenraum mächtige Löcher. Dort saßen vorher Lüftungsschlitze, die längst keine Funktion mehr*



## In unserer Kita Senfkornbande ist immer etwas los

Die Kinder haben ihren Spaß, weil wir viel draußen sein können und sie immer mehr Blumen entdecken: Es wird langsam Frühling. Drinnen basteln wir für Ostern. Zwei Kinder sind neu bei uns, wir sind gerade in der Eingewöhnungsphase, sie kommen in die Wölkchengruppe. Da haben wir gut zu tun.

Am 20. und 21. März waren unsere 1. Vorsitzende Sara Wolff und ich in Brüssel auf einer Mitgliederversammlung des Verbands Evangelischer Bekenntnisschulen und Kitas (VEBS). Es ist wirklich schön, dass wir nun mit unserer Kita dort Mitglied sind, denn damit sind wir deutschlandweit mit anderen christlichen Kitas vernetzt.

Eine unserer Kolleginnen ist schwanger, wir freuen uns mit ihr und wünschen ihr Gottes Segen und dass sie ihre Schwangerschaft genießen kann. Für sie konnten wir zwei neue Kolleginnen einstellen. Wir sind sehr dankbar, dass wir sie gefunden haben (gleich zwei!) und dass es so relativ nahtlos geklappt hat.

*Eure Ann Sierig*

# Persönliches von den „Geistlichen Übungen“

Vier Wochen lang sind viele von uns täglich den Spuren von Petrus gefolgt. Wer wollte, ging mit ihm in die Tiefe – so das Thema. Ein ganz großes Dankeschön an Pastor Johann, der dieses Projekt möglich gemacht hat!

*An einem der Tage wurden wir aufgefordert, aufzuschreiben, wer Gott für uns persönlich ist.*

*Hier einige Antworten – vielleicht findet ihr euch darin wieder?*

Du bist Gott, der Schöpfer des Universums. Schöpfer des Lebens.  
Heiliger Geist: Der Übersetzer, Nahe-Bringer, Stimme Gottes für uns Menschen.

Jesus Christus: Gott und Mensch, mein Herr, mein Freund, Helfer.  
Opfer und Sieger für mich.

Du hast das Recht, über mein Leben zu bestimmen.

Retter  
Heiland  
Liebe  
Führer

Du bist der, der mich durchträgt, der auf mich wartet, der heilen kann, der mir den Weg zeigt, der, nach dem ich mich sehne.

Jesus ist Gott. Er ist für mich Fülle. Kein Mangel.

Der Heilige!

# Termine im April

**Montags:** 19.00 Uhr Gemeindegebet – nach Ankündigung mit Lobpreiszeit (dann um 19.30 Uhr)

**Dienstags:** 20.00 Uhr Hörendes Gebet (bitte Anmeldung über die Homepage)

**Mittwochs:** 9 bis 11 Uhr Krabbelkäfer; 19.00 Uhr vierzehntägig Bibelstunde (auf Ansagen achten)

**Donnerstags:** 11.00 Uhr Gebet für Israel und die Nationen

**Samstags:** Veranstaltungen unserer afrikanischen Geschwister

**Sonntags:** 10.30 Uhr Gottesdienst mit kurzem Kinderteil zu Beginn

14.00 Uhr: afrikanischer Gottesdienst der Gemeinde „Le Rocher“

**Abendmahl** am ersten Sonntag im Monat mit Kollekte für unser Missionsprojekt

**Brunch:** Jeder bringt was mit – wir essen gemeinsam, (fast immer) am 3. Sonntag im Monat

- ✓ **29.3. Palmsonntag: Familiengottesdienst 11 Uhr, Sommerzeit!**
- ✓ **2.4. Gründonnerstag 19 Uhr Gebet  
24-Stundengebet (siehe Infos im Newsletter)**
- ✓ **3.4. Karfreitagsandacht 15 Uhr**
- ✓ **5.4. Oster-Gottesdienst mit Abendmahl 10.30 Uhr  
Predigt: Johann Vollbracht | Moderation: Martin Zenker**
- ✓ **7.4. Seniorencafé 15.00 Uhr**
- ✓ **8.4. Gemeindeleitung**
- ✓ **12.4. Gottesdienst 10.30 Uhr  
Predigt: Johann Vollbracht | Moderation: Ralf Trompell**
- ✓ **15.4. Bibelstunde 19.00 Uhr**

- ✓ **17.4. Mitarbeitertreffen/Schulung 18-21 Uhr**
- ✓ **18.4. Mitarbeitertreffen/Schulung 10-16 Uhr**
- ✓ **19.4. Gottesdienst 10.30 Uhr, anschließend Brunch**  
Predigt: Johann Vollbracht | Moderation: Helmut Friesen
- ✓ **20.4. Lobpreis/Gebetsabend 19.30 Uhr**
- ✓ **22.4. Jahresgemeindeversammlung JGV II um 19.00 Uhr**
- ✓ **25.4. Frühjahrsputz 10-15 Uhr**
- ✓ **26.4. Gottesdienst mit unseren afrikanischen Geschwistern 10.30 Uhr**  
Predigt: Johann Vollbracht | Moderation: Gabi Neubauer
- ✓ **29.4. Bibelstunde 19.00 Uhr**

Hinweis: Auch auf unserer Gemeindehomepage findet ihr alle aktuellen Termine im Kalender!

**Unsere Kontonummer: EFG Berlin-Spandau-Wilhelmstadt  
DE65 5009 2100 0000 0999 02 | Spar- und Kreditbank Bad Homburg**

Wir als Evangelisch-Freikirchliche Baptistengemeinde finanzieren uns selber  
und freuen uns über jede Spende!



**Evangelisch-  
Freikirchliche Gemeinde  
Berlin-Spandau-  
Wilhelmstadt K.d.ö.R.**

